



## **Checkliste zur Vergabe des Qualitätssiegels**

## Impressum

Herausgeber: Bewegungskindertagesstätte Rheinland-Pfalz e.V.

### Geschäftsstelle des Vereins

**Bewegungskindertagesstätte Rheinland-Pfalz e.V.:**

Rheinallee 1, 55116 Mainz

Tel. 06131-2814-375

Fax 06131-236746

Mail: [info@bewegungskita-rlp.de](mailto:info@bewegungskita-rlp.de)

Internet: [www.bewegungskita-rlp.de](http://www.bewegungskita-rlp.de)

Titel:

### Checkliste zur Vergabe des Qualitätssiegels

Die inhaltlichen Ausführungen sind der Broschüre „Bewegungskita Rheinland-Pfalz - Standards für das Qualitätssiegel“ (2013) entnommen.

### Mitglieder des Vereins:

- Aktionskreis Psychomotorik e.V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung e.V.
- Sportjugend des Landessportbundes Rheinland-Pfalz
- Turnverbände Rheinland-Pfalz
- Unfallkasse Rheinland-Pfalz



### Partner des Vereins:



© Bewegungskindertagesstätte Rheinland-Pfalz e.V., Februar 2017

# Bewegungskita Rheinland-Pfalz

## Checkliste zur Vergabe des Qualitätssiegels

### Handhabung dieser Checkliste

Diese Checkliste ist zur Selbstevaluation für rheinland-pfälzische Kindertageseinrichtungen gedacht, die Interesse am Qualitätssiegel „Bewegungskita Rheinland-Pfalz“ haben. Diese Checkliste liefert einen Überblick über die Anforderungen, die vom Verein Bewegungskindertagesstätte Rheinland-Pfalz e.V. gestellt werden. Sie ermöglicht den Einrichtungen in einer Eigenkontrolle ihre Voraussetzungen für das Qualitätssiegel zu prüfen.

Die Checkliste ist in 5 Kategorien aufgeteilt, die für eine Bewegungskita von Bedeutung sind:

- Kategorie 1: Raumgestaltung und -nutzung; Materialien
- Kategorie 2: Bewegungs- und Spielangebote im Wochenplan
- Kategorie 3: Netzworkebildung
- Kategorie 4: Qualifikation des Personals
- Kategorie 5: Das pädagogische Konzept der Kindertagesstätte

In jeder der fünf Kategorien gibt es zwingend zu erfüllende Maßnahmen. Darüber hinaus gibt es in jeder Kategorie zusätzliche Maßnahmen, von denen die jeweils angegebene Anzahl im Kita-Alltag umgesetzt werden muss, damit die Kategorie als erfüllt gilt. Eine Ausnahme bildet Kategorie 1, die als erfüllt gilt, sobald ausreichend Maßnahmen erfüllt werden.

Für Kinderkrippen und Kindertageseinrichtungen mit Kindern unter 3 Jahren gelten in Kategorie 1 + 2 die Maßnahmen in den jeweils gesondert aufgeführten Tabellen.

Am Ende der Checkliste gibt es eine Ergebnisliste und einen Plan zur Zielvereinbarung.

Kindertageseinrichtungen, die anerkannte Bewegungskita werden möchten, können sich bei der Erarbeitung ihres Profils an den Fragen in der Checkliste orientieren. Ausführlichere Informationen zu den Kategorien finden Sie in unserer Broschüre „Der Bewegungskindergarten in Rheinland-Pfalz – Standards für das Qualitätssiegel“.

Diese Checkliste ermöglicht interessierten Einrichtungen eine Selbstevaluation im Vorfeld der Überprüfung durch den Verein Bewegungskindertagesstätte Rheinland-Pfalz e.V.

Weitere Informationen und Unterstützung erhalten Sie von der Geschäftsstelle des Vereins Bewegungskindertagesstätte Rheinland-Pfalz e.V.

# Protokollbogen zur Vergabe des Qualitätssiegels „Bewegungskita RLP“ – Angaben zur Kita



Name der Kita: .....

Anschrift: Straße: ..... PLZ ..... Ort .....

Telefon: ..... E-Mail: ..... Homepage: .....

Leiter/-in: ..... Träger: .....

Krippenbereich vorhanden?: ..... Anzahl der Krippengruppen gesamt: .....

Anzahl der Gruppen gesamt: ..... Gruppentypen : .....

Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter/-innen ..... davon haben ..... eine mind. 60-stündige Zusatzqualifikation

Anzahl der Kinder U-3: ..... ab 3: ..... insgesamt: .....

.....  
Ort/Datum/Unterschrift der Beraterin/ Referentin

## Kategorie 1: Raumgestaltung und -nutzung; Materialien

Durch gezielte Raumplanung werden alle Räume, alle Winkel und alle Nischen der Kindertagesstätte zur Bewegungsförderung genutzt. Bewegungsförderndes Material wird – auch in Gruppenräumen – gezielt eingesetzt.

Nr.	Kriterien Kategorie 1 Raumgestaltung und -nutzung; Materialien	Hinweise für die Praxis	erfüllt	nicht erfüllt	Bemerkungen
1	Die Innenräume bieten ausreichend Möglichkeiten und Anregungen zur Entwicklung der Bewegungsgrundformen.	Einen Großteil des Tages halten sich die Kinder in den Räumlichkeiten der Kindertagesstätte auf. Es gilt also Räume zu schaffen, die Anregungen für die Entwicklung von Wahrnehmung bieten, dem Bewegungsdrang der Kinder entgegenkommen, Rückzug ermöglichen und die vielfältige Ausübung von Bewegungsgrundformen gestatten. In einer Bewegungskita müssen 8 von 12 Bewegungsgrundformen von möglichst allen Kindern durchführbar sein (siehe Seite 10, Tabelle 1).			
2	Im Innenbereich sind ausreichend bewegungs- und erfahrungsfreundliche Gestaltungselemente zur aktiven Auseinandersetzung mit der Umwelt vorhanden.	Räume müssen den unterschiedlichen Aufgaben der Kindertagesstätte im Alltag genügen. Eine Bewegungskita soll aber schon durch ihre Raumgestaltung zum Ausdruck bringen, dass Bewegung und Spiel Basis für eine ganzheitliche Entwicklungsförderung sind. Alle Räume, alle Winkel, alle Nischen der Kita sollen dementsprechend „bewegungsfreundlich“ gestaltet sein. Einigen Gestaltungselementen (siehe Seite 11, Tabelle 3) kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, von denen 6 von 10 in einer Bewegungskita vorhanden sein müssen.			
3	Ein ausreichend großer Bewegungsraum steht zur Verfügung.	Der Bewegungsraum sollte eine Grundausstattung mit Groß-, und Kleingeräten haben. Dabei sollte ein geeigneter Geräteraum oder eine andere Möglichkeit der Lagerung zur Verfügung stehen, um die Nutzung des Bewegungsraumes nicht einzuschränken. Der Bewegungsraum steht zur Durchführung der angeleiteten Bewegungsangebote oder aber auch für nicht angeleitete Bewegung zur Verfügung, z. B. Bewegungsbaustelle.			
4	Das Außengelände bietet ausreichend Möglichkeiten und Anregungen zur Entwicklung der Bewegungsgrundformen.	Vor allem hinsichtlich der Förderung der Gesundheit sollten Kinder möglichst oft in der freien Natur spielen. Die Außenraumgestaltung sollte kindgerecht, anregend und vielfältig sein. Auch draußen sollte die Kindertagesstätte die Ausführung von verschiedenen Bewegungsgrundformen (8 von 12; siehe Seite 10, Tabelle 2) ermöglichen.			

<b>Nr.</b>	<b>Kriterien Kategorie 1 Raumgestaltung und -nutzung; Materialien</b>	<b>Hinweise für die Praxis</b>	<b>erfüllt</b>	<b>nicht erfüllt</b>	<b>Bemerkungen</b>
<b>5</b>	Im Außenbereich sind ausreichend bewegungs- und erfahrungsfreundliche Gestaltungselemente zur aktiven Auseinandersetzung mit der Umwelt vorhanden.	Für die Gestaltung des Außengeländes bietet es sich zunächst an, die vorhandenen Elemente zu nutzen: Bäume, Bodenflächen, Hügel etc. Die Installation fester Geräte bietet den Kindern gezielte Bewegungsmöglichkeiten. In Ergänzung dazu sollten freie und naturnahe Erfahrungsräume ermöglicht werden. Im Außenbereich sollten 6 von 10 Gestaltungselementen vorhanden sein (siehe Seite 11, Tabelle 4).			
<b>6</b>	Ausstattung und Material von Innen- und Außenbereich ergänzen sich.	Die Ausstattung und die Nutzungsmöglichkeiten der Innen- und Außenräume ergänzen sich ideal. 100 % der grobmotorischen Bewegungsformen können regelmäßig ausgeführt werden. Die Antworten der beiden Tabellen (1 und 2, Seite 10) müssen sich in diesem Punkt daher mindestens ergänzen).			

**Voraussetzungen Kategorie 1: Vier von sechs Kategorien (Nr. 1-6) müssen erfüllt sein.**

<b>Tabelle1: Ausführung von Bewegungsgrundformen im Innen</b>		
<b>Bewegungs- grundform</b>	<b>möglich (1)/ nicht möglich (0)</b>	<b>Bemerkungen</b>
Schaukeln		
Springen		
Rutschen		
Rennen		
Steigen / Klettern		
Rollen / Wälzen		
Raufen		
Bälle rollen, fangen, werfen, schießen		
Balancieren		
Fahren		
Kriechen / Robben		
Hängen / Hangeln		
<b>Summe</b>		

<b>Tabelle 2: Ausführung von Bewegungsgrundformen im Außenbereich</b>		
<b>Bewegungs- grundform</b>	<b>möglich (1)/ nicht möglich (0)</b>	<b>Bemerkungen</b>
Schaukeln		
Springen		
Rutschen		
Rennen		
Steigen / Klettern		
Rollen / Wälzen		
Raufen		
Bälle rollen, fangen, werfen, schießen		
Balancieren		
Fahren		
Kriechen / Robben		
Hängen / Hangeln		
<b>Summe</b>		

**Bei Bejahung wird der Wert 1 eingegeben, bei Verneinung der Wert 0.  
Um das dazugehörige Kriterium zu erfüllen, müssen jeweils 8 von 12 Punkten erreicht werden.**

<b>Tabelle 3: Gestaltungselemente im Innenbereich</b>		
<b>Gestaltungselement</b>	<b>vorhanden (1)/ nicht vorhanden (0)</b>	<b>Bemerkungen</b>
Bewegungsbaustelle		
Ruheraum/-ecke		
Freifläche		
Bodenspielfläche		
Flexibles Mobiliar		
Adäquate Aufbewahrungsmöglichkeit		
Wahrnehmungsfördernde Gestaltung		
Vielseitiges Material		
Bespielbarer/e Flur / Eingang / Ecke		
Angebote auch in Winkeln und Nischen		
<b>Summe</b>		

<b>Tabelle 4: Gestaltungselemente im Außenbereich</b>		
<b>Gestaltungselement</b>	<b>vorhanden (1)/ nicht vorhanden (0)</b>	<b>Bemerkungen</b>
Bewegungsbaustelle		
Rückzugsmöglichkeiten		
Matschbereich / Wasserstelle		
Fahrbereich		
Feuerstelle		
Unterschiedliche Geländeebenen		
Unterschiedliche Bodenbeläge		
Unterschiedlicher Bewuchs		
Sandspielbereich		
Spielgeräte / Fahrzeuge		
<b>Summe</b>		

**Bei Bejahung wird der Wert 1 eingetragen, bei Verneinung der Wert 0.  
Um das dazugehörige Kriterium zu erfüllen, müssen 6 von 10 Punkten erreicht werden.**



## Kategorie 1 für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren

Durch gezielte Raumplanung werden alle Räume, alle Winkel und alle Nischen der Gruppe im Innen- und Außenbereich zur Bewegungsförderung genutzt. Altersentsprechende Materialien unterstützen das Angebot.

Nr.	Maßnahmen Kategorie 1: Raumgestaltung und -nutzung (Krippe)	Hinweise für die Praxis	erfüllt	nicht erfüllt	Bemerkungen
1	Die Innenräume bieten ausreichend Möglichkeiten und Anregungen zur Entwicklung der Bewegungsgrundformen.	Einen Großteil des Tages halten sich die Kinder in den Räumlichkeiten der Kindertagesstätte auf. Es gilt also Räume zu schaffen, die Anregungen für die Entwicklung von Wahrnehmung bieten, dem Bewegungsdrang der Kinder entgegenkommen, Rückzug ermöglichen und die vielfältige Ausübung von Bewegungsgrundformen gestatten. In einer Bewegungskita müssen 8 von 12 Bewegungsgrundformen von möglichst allen Kindern durchführbar sein (siehe Tabelle 5).			
2	Das Außengelände bietet ausreichend Möglichkeiten und Anregungen zur Entwicklung der Bewegungsgrundformen.	Die Außenraumgestaltung sollte kindgerecht, anregend und vielfältig sein. Auch draußen sollte die Kindertagesstätte die Ausführung von verschiedenen Bewegungsgrundformen (8 von 12 siehe Tabelle 6) ermöglichen.			
3	Im U-3 Bereich sind bewegungs- und erfahrungsfreundliche Gestaltungselemente zur aktiven Auseinandersetzung mit der Umwelt vorhanden.	Räume müssen den unterschiedlichen Aufgaben der Kindertagesstätte im Alltag genügen. Eine Bewegungskita soll aber schon durch ihre Raumgestaltung zum Ausdruck bringen, dass Bewegung und Spiel Basis für eine ganzheitliche Entwicklungsförderung sind. Alle Räume, alle Winkel, alle Nischen der Krippe sollen dementsprechend „bewegungsfreundlich“ gestaltet sein. Einigen Gestaltungselementen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu (siehe Tabelle 7), von denen 22 von 28 im U-3 Bereich vorhanden sein müssen.			

**Voraussetzungen Kategorie 1 (Krippenbereich): Zwei von drei der Kriterien (Nr. 1-3) müssen erfüllt werden.**

<b>Tabelle 5: Bewegungsmöglichkeiten im Innenbereich U-3</b>		
<b>Bewegungsform</b>	<b>möglich (1)/ nicht möglich (0)</b>	<b>Bemerkungen</b>
Schaukeln		
Drehen / Kreiseln		
Rutschen		
Kriechen / Robben / Krabbeln		
Steigen / Klettern		
Rollen / Wälzen		
Hochziehen / Stehen		
Bälle o. ä. rollen, fangen, werfen, schießen		
Balancieren		
Springen		
Fahren		
Laufen		
<b>Summe</b>		

<b>Tabelle 6: Bewegungsmöglichkeiten im Außenbereich U-3</b>		
<b>Bewegungsform</b>	<b>möglich (1)/ nicht möglich (0)</b>	<b>Bemerkungen</b>
Schaukeln		
Drehen / Kreiseln		
Rutschen		
Kriechen / Robben / Krabbeln		
Steigen / Klettern		
Rollen / Wälzen		
Hochziehen / Stehen		
Bälle o. ä. rollen, fangen, werfen, schießen		
Balancieren		
Springen		
Fahren		
Laufen		
<b>Summe</b>		

**Bei Bejahung wird der Wert 1 eingegeben, bei Verneinung der Wert 0.**

**Um die dazugehörigen Kriterien zu erfüllen (Nr.1 / Nr. 2) müssen jeweils 8 von 12 Punkten erreicht werden.**

**Tabelle 7: Gestaltungselemente im Bereich U-3**

Gestaltungselement		möglich (1)/ nicht möglich (0)	Bemerkungen	Gestaltungselement		möglich (1)/ nicht möglich (0)	Bemerkungen
<b>Gruppenraum</b>	Podeste / Stufen /Treppen			<b>Schlafbereich</b>	Matratzen / Schlafkörbe		
	Unterschiedliche Ebenen			<b>Sanitärbereich</b>	Wickeltisch mit Aufgang		
	Schrägen				Waschrinnen		
	Erhöhung / Vertiefung				Planschbereich		
	Höhlen / Verstecke			<b>Begehbare / transparente Raum- und Bereichsübergänge</b>			
	Schaukelemente			<b>Außengelände</b>	Sandbereich		
	Unterschiedliche Untergründe				Matschbereich		
	Freifläche				Rückzugsbereich		
	Geschützter Ruhe-/ Rückzugsbereich				Bewegungsbau- stelle		
	Unterschiedliche Sitzgelegenheiten				Fahrbereich		
	Bewegungsbau- stelle				Verschiedene Bodenbeläge		
	Alltagsmaterialien: Kartons, Decken, Becher,				Unterschiedliche Geländeebenen		
	Naturmaterial: Holz, Steine			<b>Summe</b>			
	Großbausteine			<p><b>Bei Bejahung wird der Wert 1 eingegeben, bei Verneinung der Wert 0. Um das dazugehörige Kriterium (Nr. 3) zu erfüllen, müssen 22 von 28 Punkten erreicht werden.</b></p>			
Fahrzeuge							
Spiegel							

## Kategorie 2: Bewegungs- und Spielangebote im Wochenplan

Für Bewegung und Spiel steht ausreichend Zeit im täglichen Ablauf zur Verfügung

Nr.	Kriterien Kategorie 2: Bewegungs- und Spielangebote im Wochenplan	Hinweise für die Praxis	erfüllt	nicht erfüllt	Bemerkungen (orange: zwingend erforderlich)
1	Der Bewegungsalltag bietet möglichst viel freie Zeit für Bewegung und Spielen.	Es wird täglich ausreichend freie Zeit für Bewegung und Spielen angeboten. In dieser Zeit beobachten die Erzieher und Erzieherinnen die Kinder sehr genau und eignen sich differenzierte Kenntnisse über den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse einzelner Kinder an. Auf dieser Grundlage werden gezielt fördernde Angebote für einzelne Kinder oder Gruppen von Kindern geplant und umgesetzt. Der Umfang an freier Spiel- und Bewegungszeit ist aus einem Tages-, Wochenplan ersichtlich, in dem alle Angebote und Projekte aufgeführt sind.			
2	Den Kindern werden situativ täglich gezielte Bewegungsimpulse angeboten.	Den Kindern werden täglich 15 Minuten situativ gezielte Bewegungsimpulse angeboten. Unter die Bewegungsangebote fallen kleine Spiele im Innenbereich (z. B.: Fangspiele, Ballspiele) im Außenbereich (z. B.: Hüpfkästchen, Seilspringen), Kreisspiele, Bewegungslieder u. v. m.			
3	Allen Kindern wird wöchentlich mindestens eine 45-minütige Bewegungseinheit angeboten.	Die angeleitete Bewegungseinheit soll mindestens einmal in der Woche im Bewegungsraum, im Außengelände, in der Natur oder im Schwimmbad stattfinden und mindestens 45 Minuten lang sein. Die Angebote können in ihren Zielsetzungen sehr vielseitig sein. So stehen Möglichkeiten zur Ausbildung der Grob-, und Feinmotorik (Bewegungsgrundformen) genauso im Mittelpunkt, wie Sprachförderung und Lernen in Bewegung, Bauen und Konstruieren, Rollenspiele und Bewegungsgeschichten.			
4	Das Außengelände ist jederzeit für die Kinder für freies Spiel zugänglich.	Das Außengelände ist ein wichtiger Bewegungsraum für Kinder in der Kindertagesstätte. Die Aufsicht für den Außenbereich sollte so geregelt sein, dass die Kinder in der Freispielzeit jederzeit das Außengelände nutzen können.			
5	Zusätzlich werden AGs oder Projekte mit dem Schwerpunkt Bewegung angeboten.	Die Kindertagesstätte bietet wechselnde Bewegungsangebote in Form von Projektgruppen oder AGs an, an denen die Kinder für einen gewissen Zeitraum ja nach Interesse teilnehmen können.			

**Voraussetzungen Kategorie 2: Die zwingend erforderlichen Kriterien (Nr. 1-3) und eine von zwei der zusätzlichen Kriterien (N. 4-5) müssen erfüllt werden.**

## Kategorie 2 für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren

### Für Bewegung und Spielen steht ausreichend Zeit im täglichen Ablauf zur Verfügung

Nr.	Kriterien Kategorie 2: Bewegungs- und Spielangebote im Wochenplan	Hinweise für die Praxis	erfüllt	nicht erfüllt	Bemerkungen (orange: zwingend erforderlich)
1	Die Kinder haben ausreichend Möglichkeiten für Bewegung und Spiel.	Es wird täglich ausreichend freie Zeit für Bewegung und Spielen angeboten. Es wird bei der Gestaltung der Umgebung und beim Angebot der täglichen Aktivitäten besonders darauf geachtet, dass die Kinder eigenaktiv sein können und vielfältige Sinnes- und Bewegungserfahrungen machen können. In einer sicheren Umgebung werden sie angeregt, neue Herausforderungen selbst zu lösen. Die Bekleidung der Kinder wird hinsichtlich dieser Zielsetzung ausgewählt.			
2	Den Kindern werden individuelle situationsbezogene Interaktionen angeboten.	Den Kindern werden situativ gezielte Bewegungsimpulse und Möglichkeiten der Körpererfahrung angeboten. Hierzu werden insbesondere alltägliche Vorgänge wie An- und Ausziehen, Wickeln, Essen etc. genutzt und mit Massage, Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten verbunden. Körperorientierte Spiele und Bewegungslieder werden in 1:1-Interaktionen durchgeführt.			
3	Den Kindern (ab ca. 1 ½ Jahr) wird mindestens einmal wöchentlich ein gezieltes Bewegungsangebot außerhalb des Gruppenraumes gemacht.	Das Bewegungsangebot soll mindestens einmal in der Woche im Bewegungsraum, im Außengelände oder in der Natur stattfinden. Die Angebote dienen den Kindern zum Entdecken neuer Bewegungsmöglichkeiten, unterstützen sie beim Erlangen von Bewegungssicherheit und helfen den Kindern, sich neue räumliche Gegebenheiten zu erschließen.			
4	Die Kinder verbringen täglich Zeit an der frischen Luft.	Hinsichtlich der Förderung der Gesundheit sollten die Kinder möglichst oft an der frischen Luft sein und in der Natur spielen. Die Kinderkrippe unterstützt dies durch fest eingeplante tägliche Zeit, die mit den Kindern im Außengelände verbracht wird.			

**Voraussetzungen Kategorie 2 (U3): Die vier zwingend erforderlichen Kriterien (Nr. 1-4) müssen erfüllt werden.**

## Kategorie 3: Netzwerkbildung

Der Schwerpunkt „Bewegungsförderung“ soll durch Netzwerkbildung unterstützt werden.

Nr.	Kriterien Kategorie 3: Netzwerkbildung	Hinweise für die Praxis	erfüllt	nicht erfüllt	Bemerkungen (orange: zwingend erforderlich)
1	Den Eltern werden mindestens einmal jährlich Informationen über die Bedeutung der Bewegung für die gesunde Entwicklung und die Bildung ihrer Kinder bei Elternabenden angeboten.	Elternabende unter Einbindung externer Partner (z. B. Turn- und Sportverein, TK, andere Partner vor Ort) fördern Netzwerke und die Teilnahme von Kindern an Bewegungsangeboten anderer Institutionen.			
2	Es finden Mitmachveranstaltungen für die Eltern statt.	Als Mitmachveranstaltungen können beispielsweise Spielnachmittage, Bewegungsfeste, Projekte, Ausflüge, Waldspaziergänge oder auch AGs umgesetzt werden. Dabei können Eltern Mitspieler, aber auch Mitgestalter sein. Ein weiteres Angebot für Eltern ist der Kurs "Bewegte Familie" der TK.			
3	Die Kindertagesstätte kooperiert bei der Umsetzung von Bewegungsangeboten, z. B. bei Sport-AGs, mit Partnern vor Ort.	Kooperationen bei Bewegungsangeboten mit Partnern vor Ort stellen sicher, dass Kinder frühzeitige bewegungsorientierte "Sozialisation" erfahren. Die Partner profitieren von der Kooperation. Bei AGs kann beispielsweise eng mit den Sportvereinen kooperiert werden. Denkbar sind z. B. Schwimm-AG, Fußball-AG, Tanz-AG, i. B schafft das Programm: „Kooperation Kindergarten und Sportverein“ der Sportjugend Rheinland-Pfalz hier gute Voraussetzungen.			
4	Es besteht ein umfangreiches Netzwerk, auf das regelhaft zurückgegriffen wird.	Die Bewegungskita zeigt Interesse, ein Netzwerk mit den lokalen Vereinen, Schulen, Behörden, den pädagogischen und therapeutischen Angeboten aufzubauen. Dieses Netzwerk soll in Beratungsgesprächen mit Eltern eine Hilfe sein, um individuelle, auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmte Anregungen für eine weitere Förderung, sowohl bei Auffälligkeiten in der Entwicklung als auch bei besonderen Begabungen, geben zu können.			
5	Die Kindertagesstätte informiert regelmäßig die Presse und die Öffentlichkeit über die besonderen Bewegungsaktivitäten und die Zielrichtung der Bewegungsförderung.	Die Öffentlichkeitsarbeit dient der Verdeutlichung des pädagogischen Profils der Kindertagesstätte nach außen. Damit soll auch auf die Bedeutung der Bewegung sowie auf die Lebensumwelt der Kinder immer wieder aufmerksam gemacht werden. Gleichzeitig dient es dazu, die Bedeutung der Elementarpädagogik mehr ins Blickfeld zu rücken. Denkbar sind Presseveröffentlichungen, Broschüren, Plakate, Tag der offenen Tür, Vorträge, Gremienarbeit.			
6	Die Kindertagesstätte gibt Erfahrungen und Wissen an andere Kindertagesstätten und Interessenten gezielt weiter.	Bei Treffen der Vertreter der Kindertagesstätten werden gezielt Ideen zur räumlichen und materialen Ausstattung unter dem Aspekt der Bewegungs- und Spielförderung weitergegeben.			

**Voraussetzungen Kategorie 3: Das zwingend erforderliche Kriterium (Nr. 1) und drei von fünf der zusätzlichen Kriterien (Nr. 2-6) müssen erfüllt werden.**

## Kategorie 4: Qualifikation des Personals

Das Personal ist in besonderem Maße im Bereich der Bewegungsförderung qualifiziert und erhält fortwährend neue Anregungen

Nr.	Kriterien Kategorie 4: Qualifikation des Personals	Hinweise für die Praxis	erfüllt	nicht erfüllt	Bemerkungen (orange: zwingend erforderlich)
1	In der Kita ist ausreichend qualifiziertes Fachpersonal im Bereich "Bewegung" vorhanden.	Zertifizierungsvoraussetzung je nach Größe der Kita (Erstzertifizierung): 1-gruppig: 1 Mitarbeiter/in mit Zusatzqualifikation 2-gruppig: 1 Mitarbeiter/in mit Zusatzqualifikation 3-gruppig: 1 Mitarbeiter/in mit Zusatzqualifikation 4-gruppig: 2 Mitarbeiter/in mit Zusatzqualifikation 5-gruppig: 2 Mitarbeiter/in mit Zusatzqualifikation 6-gruppig: 3 Mitarbeiter/in mit Zusatzqualifikation ... Die Nachweise sind bei einer Bewerbung für das Qualitätssiegel Bewegungskita einzureichen.			
2	Die Erzieher/innen haben sich anderweitig/ergänzend im Bewegungsbereich fortgebildet.	Es gibt unterschiedlichste Angebote von Fort-, und Weiterbildungen, die Erzieherinnen ergänzend zu ihrer beruflichen Ausbildung absolvieren können. Fortbildungen im Bereich Bewegung und Entspannung (z. B. Kindertanz, Yoga, etc.) erweitern und bereichern das fachliche Spektrum der Kindertagesstätte. Auch die Kursleiterschulung zum Angebot „Bewegte Familie“ der Techniker Krankenkasse stellen eine ergänzende Qualifikation dar.			
3	Es findet ein regelmäßiger Austausch zu Bewegungsthemen innerhalb des Teams statt.	Die Erzieher/-innen tauschen sich über Bewegungsangebote aus, und bringen Erfahrungen aus anderen Bereichen (Vereinsarbeit, Fortbildung, etc.) in das Team ein. Der Ideen- und Erfahrungsaustausch kann beispielsweise durch Protokolle oder Tagesordnungen von Teamsitzungen belegt werden.			
4	Den Erzieher/innen steht eine adäquate Fachliteratur mit dem Schwerpunkt "Bewegungsförderung im Vorschulalter" in der Kindertagesstätte zur Verfügung.	Es gibt vielfältiges Material und Literatur zur "Bewegungsförderung im Vorschulalter". Die Materialien, Broschüren und Medien der Vereinsmitglieder und Partner zu dieser Thematik sollten in der Kita vollständig zugänglich sein.			

**Voraussetzungen Kategorie 4: Das zwingend erforderliche Kriterium (Nr. 1) und eine von drei der zusätzlichen Kriterien (Nr. 2-4) müssen erfüllt werden.**

## Qualifikationsnachweise - Übersicht

Nr.	Name, Vorname der Mitarbeiterin / des Mitarbeiters	Mindestens 60-stündige Zusatzqualifikation			Wenn die Zusatzqualifikation länger als 4 Jahre zurückliegt: Mindestens 15 Lerneinheiten Fortbildung Thema, Anbieter und Datum
		Titel	Anbieter	Datum	
1					
2					
3					
4					
5					



## Kategorie 5: Pädagogisches Konzept der Kindertagesstätte

Die besondere Ausrichtung auf ganzheitliche Entwicklungsförderung muss in der Konzeption verankert sein. Bewegungsförderung als Kernelement sowie die Umsetzung didaktischer und methodischer Prinzipien werden durch Text und Bildmaterial erläutert.

Nr.	Kriterien Kategorie 5 Pädagogisches Konzept der Kita	Hinweise für die Praxis	erfüllt	nicht erfüllt	Bemerkungen (orange: zwingend erforderlich)
1	Es gibt ein pädagogisches Konzept, in dem Aufgaben, Ziele und deren Umsetzung sowie die besondere Ausrichtung der pädagogischen Arbeit auf ganzheitliche Entwicklungsförderung durch Bewegung und Spiel beschrieben sind.	Die Kita verfügt über ein pädagogisches Konzept, in dem Bewegungsförderung als Kernziel der pädagogischen Aufgaben definiert ist. Entsprechende Strukturen zur Realisierung dieses Zieles (z. B. Benennung eines/r Beauftragten, Fortbildungsplanung, Kooperationsgespräche, Zeitpläne, Gestaltung der räumlichen Rahmenbedingungen, Benennung von Aufgaben, Zielen etc.) sind gebildet worden und beschrieben. Inhalte, organisatorische Abläufe und Zeitpläne sind definiert und aus dem Konzept klar ersichtlich.			
2	Die didaktischen und methodischen Prinzipien einer Bewegungskita spiegeln sich in der Konzeption wieder.	Die Umsetzung der didaktisch-methodischen Prinzipien spiegelt sich in der Konzeption, insbesondere in der Beschreibung des pädagogischen Leitbildes wieder. Die Beziehungsgestaltung zwischen Kind und Erzieherin basiert darauf, das Kind im Aufbau eines positiven Selbstkonzeptes zu unterstützen. Die Förderung der Stärken und Fähigkeiten des Kindes stehen dabei im Mittelpunkt. Die Ausrichtung auf folgende Prinzipien ist elementar: Ganzheitlichkeit, Kindgemäßheit, Offenheit, Freiwilligkeit, Orientierung an der Erlebniswelt des Kindes, Entscheidungsfreiheit, Selbsttätigkeit.			
3	Das Kernziel "Bewegungsförderung" findet sich in den Grundprinzipien der Raum- und Materialgestaltung wieder.	Für die Unterstützung der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung ist es notwendig Räume zu gestalten, die sowohl Schutz, als auch ein hohes Maß an Herausforderungen und Anregungen für die Entwicklung von Wahrnehmung und Bewegung im Alltag bieten. Die Raum- und Materialgestaltung ist so ausgerichtet, dass tägliche Bewegungszeiten und eine wöchentliche Bewegungseinheit von 45 Minuten für alle Kinder ohne wesentlichen Zeit- und Organisationsaufwand umsetzbar sind. Die Räume bieten eine dosierte Auswahl an Materialien, Platz zum Bewegen und frei zugängliche Tobeecken, sowie behagliche Rückzugsmöglichkeiten.			
4	Die Freispielphasen, ihre Bedeutung und die Einbindung in den Kitaalltag sind im pädagogischen Konzept beschrieben.	Es gibt ausgiebige Freispielphasen und offene Bewegungsanlässe, in denen die Kinder entsprechend ihrer Interessen, Bedürfnisse und Ressourcen agieren können. Die Bedeutung der freien Spiel- und Bewegungszeit wird in der Konzeption erläutert. Das Ausmaß und die Struktur der Freispielphasen werden beschrieben, bzw. durch einen Tages- und Wochenplan verdeutlicht.			

Nr.	Kriterien Kategorie 5 Pädagogisches Konzept der Kita	Hinweise für die Praxis	erfüllt	nicht erfüllt	Bemerkungen
5	Die angeleiteten Bewegungssituationen sind in der Konzeption aufgeführt und in ihrer Zielsetzung und Struktur erläutert.	Es werden regelmäßig Bewegungs- und Spielangebote für alle Kinder umgesetzt, die gezielt die motorische Entwicklung der Kinder altersgerecht fördern und zur Unterstützung der kindlichen Entwicklung beitragen. Die vorstrukturierte tägliche und die wöchentliche Bewegungseinheit werden in ihrer Zielsetzung und praktischen Umsetzung in der Kitakonzeption beschrieben.			
6	In der Konzeption sind Elemente der Einbindung von Eltern in die Zielsetzung und Umsetzung der Bewegungskita konkret benannt, um die Wichtigkeit des Transfers der Zielsetzung sowie der erforderlichen Maßnahmen an die Eltern zu verdeutlichen.	Die Kindertagesstätte informiert die Eltern über die Zielsetzung des Konzeptes Bewegungskita. In regelmäßigen Elternabenden, Elternbriefen und Elterngesprächen wird über die Bedeutung von Spiel und Bewegung für die kindliche Entwicklung informiert. In der Konzeption erfolgt eine Beschreibung der Elternarbeit. Belege darüber werden bei einer Bewerbung zum Qualitätssiegel Bewegungskita RLP beigelegt.			
7	Es gibt eine konzeptionelle Zielsetzung bei der Zusammenarbeit mit örtlichen Partnern.	Die Kindertagesstätte bindet gezielt Vereine, Schulen etc. des Wohnumfeldes ein, damit diese über deren Angebote, insbesondere für Vorschulkinder, informieren können. Die Konzeption informiert über die Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen.			

**Voraussetzungen Kategorie 5: Die zwei zwingend erforderlichen Kriterien (Nr. 1 u. 2) und drei von fünf der zusätzlichen Kriterien (Nr. 3-7) müssen erfüllt werden.**

## Ergebnis der Kategorien

Nr.	Kategorie	Zwingend erforderliche Kriterien Erfüllt (Ja / Nein)	Zusätzliche Kriterien erfüllt (Ja / Nein)	Kategorie Erfüllt (X)	Kategorien nicht erfüllt (x)
<b>1</b>	<b>Raumgestaltung und -nutzung; Materialien:</b> Durch gezielte Raumplanung werden alle Räume, alle Winkel und alle Nischen der Kita zur Bewegungsförderung genutzt. Bewegungsförderndes Material wird - auch im Gruppenraum - gezielt eingesetzt.				
	<b>U-3 Bereich</b> Raumgestaltung und -nutzung; Materialien U3				
<b>2</b>	<b>Bewegungs- und Spielangebote im Wochenplan:</b> Für Bewegung und Spielen steht ausreichend Zeit im täglichen Ablauf zur Verfügung.				
	<b>U-3 Bereich</b> Bewegungs- und Spielangebote im Wochenplan für den U3-Bereich				
<b>3</b>	<b>Netzwerkbildung:</b> Der Schwerpunkt "Bewegungsförderung" soll durch eine "Netzwerkbildung" unterstützt werden.				
<b>4</b>	<b>Qualifikation des Personals:</b> Das Personal ist in besonderem Maße im Bereich der Bewegungsförderung qualifiziert und erhält fortwährend neue Anregungen				
<b>5</b>	<b>Das pädagogische Konzept der Kindertagesstätte:</b> Die besondere Ausrichtung auf ganzheitliche Entwicklungsförderung muss in der Konzeption verankert sein. Bewegungsförderung als Kernelement sowie die Umsetzung didaktischer und methodischer Prinzipien wird durch Text und Bildmaterial erläutert.				
<b>6</b>	<b>Koordinator:</b> Es ist ein verantwortlicher Koordinator / eine verantwortliche Koordinatorin für das Profil "Bewegungskita RLP" benannt.	<b>Name:</b>			

**Zielvereinbarung zur Erfüllung der Kriterien zum Qualitätssiegel „Bewegungskita Rheinland-Pfalz“**

<b>Kategorie Nr.</b>	<b>Ziele</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
<b>1</b>					
<b>2</b>					
<b>3</b>					
<b>4</b>					
<b>5</b>					

**Bemerkungen:**